

„Ressourcenschutz in Sicht – Komm auf die grüne Seite der Berufe!“

Workcamp vom 06. – 10.11.2017



„mach Grün! Berufe entdecken und gestalten“ wurde gemeinsam umgesetzt von:



Frauenetzwerk
zur Arbeitssituation e.V.



Das Projekt „mach Grün! Berufe entdecken und gestalten“ wird im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung befördern. Über grüne Schlüsselkompetenzen zu klima- und ressourcenschonendem Handeln im Beruf – BBNE“ durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



IMPRESSUM

Herausgeber:

VSB gGmbH

VSB Vermitteln | Schulen | Beraten gemeinnützige GmbH

Industriestr. 5

51545 Waldbröl

02291 9264114

machgruen@vsb-ggmbh.com

www.vsb-ggmbh.com

Projekt mach Grün! Berufe entdecken und gestalten

www.machgruen.de

info@machgruen.de

Projektpartner:

Frauenetzwerk zur Arbeitssituation e.V.

LIFE Bildung Umwelt Chancengleichheit e.V.

UnternehmensGrün e.V.

Kooperationspartner der VSB gGmbH in NRW:

ZebiO e.V.

Outdoor Oberberg e.V.

INHALT

Projekthintergrund.....	4
Lernziel 1: Sensibilisierung für die „grüne“ Seite der Berufe.....	4
Das Erkennen von Nachhaltigkeitsaspekten und „Greening“-Ansätzen in bestimmten Berufsfeldern	5
Lernziel 2: Grüne Berufsorientierung setzt auf „Macht Sinn“ und „Schlüssel-kompetenzen“ .	5
Das Wasserprojekt	6
Links (z.B. auf Webseite), auf Materialien... ..	8
Werbeblock für die jeweilige Institution, die es umgesetzt hat.....	8

PROJEKTHINTERGRUND

Das einwöchige Herbstworkcamp 2017 ist ein „grünes“ Berufsorientierungs-Angebot für **unentschlossene Abiturienten**, die noch nicht so genau wissen, welche beruflichen Perspektiven sich für sie auftun könnten bzw. welche Studienfächer zu ihnen passen könnten. Die Gruppe der 18- bis 22-jährigen jungen Erwachsenen hat sich bewusst für ein Dreivierteljahr Zeit zugestanden, in der sie sich durch Praktika und Arbeitseinsätze im sozialen Bereich orientieren sollen. Sie finanziert sich selbst und wird organisatorisch von der Freikirche unterstützt.

Wir bieten an, das „Greening der Berufe“ anhand einschlägiger Berufsbilder aus dem Bereich der Ressourcenwirtschaft (Wasserversorgung, Abfallwirtschaft, Forstwirtschaft sowie Forschung und Technik und die Grundversorgung durch eine Kommunalverwaltung) zu erkunden. Dabei werden Berufe unter die Lupe genommen, in denen der schonende Umgang mit Ressourcen die Zukunft bedeutet.

Eine Woche lang in der Abgeschiedenheit des naturnahen Bildungshauses „Arche Noah Marienberge“ bei Elkhausen leben und sich auf verschiedene Arten dem Thema Ressourcenschutz und „grünen“ Studiengängen und Berufsausübungen nähern.

Das bieten wir:

- Berufsorientierung für unentschlossene Abiturienten ab 18 Jahren in den Berufsbildern rund um die Ressourcenwirtschaft
- Teamaufgabe zur Ressource „Wasser“: Wasser transportieren, filtern und als sparsame Händewaschvorrichtung bereitstellen
- Exkursion zum Forschungsstandort :metabolon der TH Köln: Laborarbeiten rund um Deponiewasser und Biogasgewinnung, angeleitet von Studierenden und Doktoranden
- Studienberatung der TH Köln auf dem Campus Gummersbach
- Test und Verbesserung eines „Green Caching Parcours“-Prototypen für die BO jüngerer Schüler
- Exkursion zur Kreisverwaltung und Verbandsgemeinde Altenkirchen: Was macht ein Klimaschutzmanager?
- Sofagespräch mit einem, der beruflich „grüne Wege“ geht: der hiesige Revierförster und Jäger
- Erkundung persönlicher Ressourcen und Stärken
- Gruppen- und Freizeitaktivitäten (intuitives Bogenschießen, erlebnispädagogische Angebote zum Teambuilding, Sport „Parcours“ nach der „Méthode naturelle“ (Hindernislauf in natürlicher Umgebung))
- Trommelworkshop und Erfahrungsaustausch mit einem geflüchteten Lehrer und Musiker aus Syrien

LERNZIEL 1: SENSIBILISIERUNG FÜR DIE „GRÜNE“ SEITE DER BERUFE

Das Erkennen von Nachhaltigkeitsaspekten und „Greening“-Ansätzen in bestimmten Berufsfeldern

Die jungen Erwachsenen entdecken während des Workcamps, dass es bei der Ausübung eines Berufes verschiedene Ausrichtungen und zukunftsweisende Entwicklungen gibt. Indem wir die Ressourcenwirtschaft unter die Lupe nehmen, wollen wir auf die große Herausforderung der Ressourcenverknappung und aktuelle Lösungsansätze aufmerksam machen. Worauf konzentrieren sich Forschung und Technik jetzt und in der Zukunft, wie findet sich das in den heutigen Studiengängen wieder oder wie bereiten sich Kommunalverwaltungen auf prognostizierte Szenarien, verursacht durch den Klimawandel, vor?

Wir möchten das Thema „Nachhaltigkeit“ durch das Zusammentreffen der jungen Erwachsenen mit Studierenden und Berufstätigen erfahrbar machen und zur Selbstreflexion anregen. In einem weiteren Schritt sollen die neuen Erkenntnisse dabei helfen, den Prototypen eines „Green Cache Parcours“, der für die Berufsorientierung und Potenzialanalysen in den Schulabgängerklassen entwickelt wird, zu beurteilen und zu verbessern.

Die persönliche Erfahrung soll zu der Erkenntnis führen, dass zukünftige Auszubildende, Studenten und Berufstätige ein aktiver Teil einer sich verändernden Arbeitswelt sein werden. Sie und ihre Generation werden diejenigen sein, die selbst etwas dazu tun können, dass so gewirtschaftet und gearbeitet wird, dass die natürlichen Lebensgrundlagen für die kommenden Generationen gesichert werden.

LERNZIEL 2: GRÜNE BERUFSORIENTIERUNG SETZT AUF „MACHT SINN“ UND „SCHLÜSSEL-KOMPETENZEN“

Reflexion eigener Wertvorstellungen

Eine Ausbildung oder ein Studium in der Ressourcenwirtschaft oder in der Umwelttechnik zu machen, kommt jungen Menschen eher selten in den Sinn. Es lohnt sich darüber nachzudenken, ob sich junge Menschen eher interessieren, wenn ihnen die „grüne“ Seite der Berufe in der Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Abfallwirtschaft und in der Umwelttechnik, die in Zukunft immer ausgeprägter ausfallen wird, nahegebracht wird.

Wir gehen davon aus, dass sich junge Menschen auch über die Sinnhaftigkeit einer beruflichen Tätigkeit zu einer bestimmten Ausbildung oder zu einem bestimmten Studium hingezogen fühlen. Ist einmal die ökologische Sinnhaftigkeit und Zukunftsfähigkeit eines Berufsfeldes erkannt und erfahren worden, könnte dies die Berufsorientierung und Berufswahl beeinflussen.

Um Schlüsselkompetenzen zu wecken, bietet das Workcamp eine Teamaufgabe zur Ressource Wasser an, der sich die Jugendlichen stellen müssen. Gefordert sind Aufgeschlossenheit und

Motivation für das Entwickeln und Umsetzen einer Problemlösungsstrategie, Teamorganisation, Kreativität und lösungsorientiertes Denken, planerisches Vorgehen unter Zeitdruck, körperlicher Einsatz und Robustheit beim Bewegen in der freien Natur bei Novemberwetter.

DAS WASSERPROJEKT

Dass sauberes Wasser eine der wichtigsten Lebensgrundlagen ist, aber dennoch durch Verschwendung, Umweltverschmutzung und Klimawandel zu einem gefährdeten und raren Gut werden kann, ist jungen Leuten heutzutage bekannt. Das „Wasserprojekt“ soll den Campteilnehmer*innen die Erfahrung ermöglichen, dass Wissen allein nicht dazu führt, dass Menschen sparsamer und sorgsamer mit Wasser umgehen. Dieses Bewusstsein zu erzeugen, ist uns wichtig, damit die Teilnehmer*innen erkennen, dass ein berufliches Engagement für sauberes und allen zugängliches Wasser für alle sinnvoll und machbar ist.

Camp

Das Oberbergische ist eine wald- und wasserreiche Region. Neben großen Waldflächen gibt es seit fast 100 Jahren mehrere Talsperren, die das Trinkwasser für die Region und darüber hinaus sammeln. Das naturnahe Bildungshaus Arche Noah Marienberge bei Elkhausen im angrenzenden Kreis Altenkirchen liegt abseits vom Ort, umgeben von Wald- und Wiesenflächen. Hier wurde das erste „Waldschulkonzept“ in Rheinland-Pfalz umgesetzt. Unterhalb des Hauses fließt mitten im Wald ein kleiner Bach, der in mehreren Teichen aufgestaut ist. Diese Umgebung ist ideal für unser Vorhaben.

Work

Die Aufgabe des Plan- und Rollenspiels zum Wasserprojekt besteht aus drei Teilen: Wasser transportieren, filtern und zum sparsamen Händewaschen bereitstellen.

Es soll eine Wasserleitung entstehen, die selbständig Wasser aus einem der Teiche über eine Strecke von 20 m und über einen Anstieg von 5 Metern transportiert.

Anschließend muss das Wasser in einer selbst entworfenen Filteranlage möglichst sauber gefiltert werden.

Zum Schluss gilt es, eine Händewaschanlage zu konstruieren, die Wasser nur bei Bedarf und nur sehr sparsam freigibt.

Die Aufgaben erfordern in dem unwegsamen, steilen Gelände mit matschigem Untergrund körperliche Robustheit.

Verschiedene Naturmaterialien stehen zur Verfügung, die allerdings so knapp bemessen sind, dass die Gruppe gezwungen ist, sich durch andere Tätigkeiten „Geld“ zu verdienen, um damit mehr Material und Werkzeug zu erwerben, was allerdings durch sehr kurze „Öffnungszeiten“ des „Einkaufsladens“ erschwert wird.

Durch diese Situation ist die Gruppe gezwungen, sich zu organisieren, Rollen und Arbeiten zu verteilen und unter Zeitdruck eine oder mehrere Lösungsstrategien zu entwickeln und auszuführen.

In der Auswertung wird nicht nur das Ergebnis auf seine Funktionalität und Originalität hin beurteilt, sondern auch das Verhalten der Teammitglieder analysiert. Dabei geht es um Fremd- und Selbstbild in Bezug auf die angenommene Teamrolle und um persönliche Stärken und Schwächen.

Aktionen

Die Auswahl der das Wasserprojekt „flankierenden“ Aktionen erfolgte unter dem Kriterium, möglichst informative Erlebnisse in der Berufswelt zum Thema Ressourcenwirtschaft zu bieten.

Exkursion zum Forschungsstandort :metabolon der TH Köln bei Lindlar und zum Studienstandort der TH Köln auf dem Campus Gummersbach

Die ehemalige Mülldeponie im Oberbergischen Kreis ist ein weithin sichtbarer kegelförmiger, mit schwarzen Planen bedeckter Berg in der ansonsten bewaldeten Landschaft, der zu einem Energiekompetenzzentrum, außerschulischen Lernort, nachhaltigen Gewerbegebiet, zu einer Freizeit- und Erholungseinrichtung und zur externen Forschungsstätte der TH Köln gewandelt hat. Eine ganze Reihe von Berufen sind an diesem Standort ist mit Entsorgung, Recycling, mit Stoffumwandlung, Umwelttechnologie und Aufbau eines Naherholungsgebietes befasst.

In den Laboren forschen Studenten und Doktoranden der TH Köln zu Prozess- und Sickerwasser, Wasserfilterung durch Bakterien und zur Biogaserzeugung. Sie lassen die Workcamp-Teilnehmer*innen in 4 verschiedenen Laboren einfache Aufgabenstellungen zu diesen Themen angehen. Im Vortrag der verantwortlichen Professorin wird deutlich werden, wie groß die Bedeutung dieser Forschungsarbeiten für die zukünftige Wasserreinerhaltung ist.

Anschließend essen wir mit der Gruppe in der Mensa der TH Köln auf dem Campus Gummersbach, um dann in einem Hörsaal die ca. zweistündige Studienberatung über die Studiengänge der TH Köln an all ihren Standorten zu besuchen.

Exkursion zur Kreisverwaltung und Verbandsgemeindeverwaltung Altenkirchen

Die Kreisstadt im Westerwald hat bei der Unteren Naturschutzbehörde das Amt eines „Klimaschutzmanager“ installiert und reagiert damit auf die prognostizierten Herausforderungen, die der Klimawandel und die Ressourcenverknappung an die für eine funktionierende Infrastruktur zuständigen Behörden in Zukunft stellen wird. Abiturienten, die unentschlossen sind, ob eine Ausbildung bzw. ein Duales Studium in der Verwaltung für sie in Frage kommt, können hier erleben, dass gerade neue Zuständigkeiten entstehen, dass bei Behörden nicht nur verwaltet, sondern auch gestaltet wird, um die natürlichen Lebensgrundlagen zu erhalten.

Dafür wird ein aktuelles Wasserprojekt der Gemeinde erläutert und für die weitere Anschaulichkeit werden wir das Nahwärmenetz mittels Holzhackschnitzelheizung, durch die die Gebäude der Kreis- und der Verbandsgemeindeverwaltung beheizt werden, und die mit Elektroantrieb versehenen Dienstwagen besichtigen.

Probelauf „Green Caching Parcours“

Im Rahmen von „KAoA“ (Kein Abschluss ohne Anschluss) führen die Schulen in NRW in den Klassen 8 bis 10 Potenzialanalysen zur Berufsorientierung in Form von Stärken- und Schwächen-Parcours durch. Der während des mach Grün!-Projekts entwickelte „Green Caching Parcours“ hat ganz neue

Parcoursaufgaben erstellt, die allesamt den Aspekt der Nachhaltigkeit bei der Berufsausübung berücksichtigen.

Die Workcamp-Teilnehmer*innen, die vom Alter her der Zielgruppe noch sehr nahe sind, haben die Gelegenheit, den Parcours zu durchlaufen und anschließend in einer Analysierungs- und Reflektionsphase die didaktischen Ansätze bzw. die Tauglichkeit des Parcours für die Berufsorientierung zu beurteilen. Dadurch sollen sowohl weitere Impulse für die eigene Berufswahl als auch die Weitergabe der Erfahrungen an Jüngere erreicht werden.

Sofagespräch

Am Rande des Workcamps soll auch auf die in der unmittelbaren Umgebung des Tagungshauses vorkommende Ressource Holz eingegangen werden. Der zum Sofagespräch eingeladenen Revierförster wird gerne Fragen zu seinem akademischen Werdegang, zu seinem Berufsleben und zu den Auswirkungen des Klimawandels auf die zukünftige Bewirtschaftung beantworten.

Persönliche Ressourcen

Am Ende wird eine Reflexionsrunde darüber anstehen, wo die persönlichen Ressourcen und Stärken der einzelnen Workcamp-Teilnehmenden liegen und ob der „Ausflug auf die grüne Seite der Berufe“ etwas dazu beitragen konnte, einen etwas anderen Blick auf die eigene berufliche Zukunft zu werfen.

LINKS (Z.B. AUF WEBSEITE), AUF MATERIALIEN...

<https://machgruen.de/events-in-nordrhein-westfalen/>
<https://www.vsb-ggmbh.com/machgruen.php>
<https://www.facebook.com/VSBgGmbH/>
<https://www.zebio.de/index.php/oberbergmenu/mach-gruen>
<https://www.outdoor-oberberg.de/home/>
https://www.youtube.com/watch?v=0z4L8Xtgy_M
<https://www.youtube.com/watch?v=u1BjTkMONd0>
https://www.youtube.com/watch?v=IVl6_St5QIA

WERBEBLOCK FÜR DIE JEWELIGE INSTITUTION, DIE ES UMGESETZT HAT

Das Projekt „mach Grün! Berufe entdecken und gestalten“ wird in Nordrhein-Westfalen von der VSB Vermitteln | Schulen | Beraten gGmbH in Waldbröl umgesetzt, in Kooperation mit: Zebio e.V. Zentrum für Bioenergie Oberberg und Outdoor Oberberg.e.V..

VSB vermitteln | schulen | beraten gGmbH

Die VSB ist ein im Oberbergischen/ NRW verankerter, gemeinnütziger Bildungsträger. Sie bietet gemäß ihres Namens Kürzels für „vermitteln | schulen | beraten“ Aktivitäten, Leistungen und Angebote für Jugendliche und Erwachsene mit dem Ziel an, gesellschaftliche Teilhabe durch Integration in Ausbildung und Arbeit zu ermöglichen. In allen Fragen rund um Ausbildung und Entwicklung beruflicher Anschlussperspektiven ist die VSB gGmbH mit ihren guten Kontakten zu Schulen, Betrieben, Kammerfachkräften u.v.m. ein gut vernetzter, kompetenter Ansprechpartner. An allen Lernorten der VSB gGmbH (Werkstätten, Lehrküchen, Schulmensa, Unterrichtsräume) ist die Sensibilisierung der Teilnehmer_innen für nachhaltiges Arbeiten entlang der Wertschöpfungskette ein wichtiges Bildungsziel.

in Kooperation mit:

ZebiO e.V.

ZebiO ist ein Kompetenznetzwerk für Klima- und Umweltschutz im Bergischen Land. Wir ZebiO-Mitglieder verstehen uns als kompetente Vorbilder und Multiplikatoren für die Energiewende. Als Akteure setzen wir Maßstäbe für Energie- und Ressourceneffizienz, für den Einsatz und die Verbreitung erneuerbarer Energien und die Holznutzung. Die Ausschöpfung der fossilen Energieträger soll reduziert werden, um Ressourcen für nachfolgende Generationen zu sichern und Umwelt und Klima zu schützen. Wir bilden ein politisch und wirtschaftlich unabhängiges und aktives Netzwerk, das gemeinsam mit Dritten Projekte entwickelt und realisiert. Wir sind im gemeinnützigen Förderverein ZebiO e. V. organisiert.

Outdoor Oberberg e. V. :

Als erlebnispädagogischer Träger bieten wir Ihnen innovative und professionelle Lernabenteuer, spannende Erlebnisse und nachhaltige Reflexionen - auf hohem Niveau, in zertifizierter Qualität. Wir bieten zahlreiche Angebote für außerschulisches Lernen und Klassenfahrten. Wir haben für Vereine, soziale Träger und Einsatzkräfte in Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei spannende Programme, die Teams voranbringen. Neben Sportvereinen und sozialen Trägern haben wir zahlreiche Erfahrungen in der Begleitung von Einsatzteams in Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei. Unsere Angebote werden auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten, damit Sie und Ihr Team einen großen Schritt vorankommen.